

Wort Gottes

„Dein Heil kommt“ – Sprechende Zeichen

— ● —

Jesaja 62, 6+7 und 10-12

– ausgelegt von Thomas Berke –

O Jerusalem, ich habe Wächter über deine Mauern bestellt, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nicht mehr schweigen sollen. Die ihr den HERRN erinnern sollt, ohne euch Ruhe zu gönnen, lasst ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem wieder aufrichte und es setze zum Lobpreis auf Erden! Gehet ein, gehet ein durch die Tore! Bereitet dem Volk den Weg! Machet Bahn, machet Bahn, räumt die Steine hinweg! Richtet ein Zeichen auf für die Völker! Siehe, der HERR lässt es hören bis an die Enden der Erde: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt! Siehe, was er gewann, ist bei ihm, und was er sich erwarb, geht vor ihm her! Man wird sie nennen »Heiliges Volk«, »Erlöste des HERRN«, und dich wird man nennen »Gesuchte« und »Nicht mehr verlassene Stadt«.

Es war ein beeindruckender Wiederaufbau. Wie sah es in Dresden um die Frauenkirche herum noch vor ein paar Jahren aus! Es war lediglich ein Trümmerhaufen zu sehen, aus dem noch ein Fensterbogen wie ein Zeigefinger herausragte. Davor ein Lutherstandbild. Die zerstörte Kirche mit dem Lutherstandbild davor war in gewisser Weise eine Predigt von Gottes richtendem und rettenden Wort, von Gesetz und Evangelium, wie es Martin Luther als biblische Botschaft für uns neu entdeckt hat.

Der haushohe Trümmerhaufen der Frauenkirche zeigte unübersehbar, wohin es führt, wenn sich der Mensch von Gott abwendet. Er zeigte, dass Gottes Gericht unausweichlich ist, wenn seine Gebote nicht gehalten werden, dass Gott nicht mit sich spotten lässt, wenn Menschenleben mit Füßen getreten werden, gleich von wem das ausgeht. Der standhafte Martin Luther mit der Bibel in der Hand ist ein Hinweis, dass Gottes Wort auch durch den Zusammenbruch hindurch Bestand hat. Ja, mehr noch: Von dem auf die Bibel zeigenden Luther geht eine frohe Botschaft aus, die gerade vor dem abstoßenden Trümmerhaufen der Frauenkirche deutlich wird. Die frohe Botschaft „Siehe, dein Heil kommt“. Gottes Weg mit dir ist noch nicht zu Ende. Jeder darf dies als persönlichen Zuspruch Gottes für seine Gemeinde und damit auch für das eigene Leben verstehen: „Siehe, dein

Heil kommt“ – diese Worte hat der Prophet Jesaja von Gott her dem Volk Israel ausgerichtet, als es aus der Verbannung in das zerstörte Jerusalem zurückkehrte: Da war nichts mehr, wie es war. Jesaja aber predigte: Gottes Weg mit euch ist noch nicht zu Ende. „Siehe, dein Heil kommt.“ Der Prophet Jesaja spricht weiter von Wächtern, die Gott auf die Mauern Jerusalems gestellt hat. Diese Wächter haben nicht die Aufgabe, nach Feinden Ausschau zu halten. Die Wächter, die Gott bestellt hat, haben die Aufgabe, dem Volk Gottes Gottes frohe Botschaft auszurichten und nicht davon abzulassen. Die Wächter haben auch die Aufgabe, unablässig Gott zu erinnern an seine Verheißungen, bis er sie einlöst. Es erinnert an Kinder, die nicht lockerlassen, bis



BILD: PRIVAT/SÄCHS. LANDESBIBLIOTHEK

Pfarrer Thomas Berke ist Pfarrer der Evangelischen Gemeinde in Mülheim (Mosel).

Sie symbolisiert Zerstörung, Wiederaufbau und Wende: die Frauenkirche in Dresden.



Die im Februar 1945 zerstörte Kirche. Ein Bild aus dem Jahr 1957.

der Vater sein Versprechen einlöst. Die Wächter sollen nicht lockerlassen, bis Gott Jerusalem aufrichte zum Lobpreis auf Erden – so lautet Gottes eigener Auftrag.

Den Menschen Gottes Verheißungen verkündigen und sie daran erinnern – Gott selbst an seine Verheißungen erinnern und darauf behaften: in dieser Spannung geschieht Wiederaufbau, wie Gott es verheißen hat. Aber nicht Wiederaufbau von Steinbauten. Nein, Wiederaufbau des Volkes Gottes im geistlichen Sinn:

Eine Gemeinde, die von Gott nichts weiß, wird eine tote Gemeinde sein. Darum müssen Wächter da sein, die nicht aufhören, Gottes Verheißungen bekannt zu machen.

Eine Gemeinde, die Gott zwar kennt, aber von Gott nichts mehr erwartet, wird eine Gemeinde im Zustand der Zerstörung bleiben. Darum müssen Wächter da sein, die das Gebet und den Lobpreis wachhalten, dass Gott unermüdlich auf die Einlösung seiner Verheißungen angesprochen wird.

DER DIENST DER WÄCHTER

Merken wir, wie wichtig der Dienst der Wächter ist? Es ist ein von Gott eingesetzter Dienst. Er darf nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Martin Luther sagt zur Stelle, dass mit den Wächtern die Bischöfe und Seelenhirten gemeint sind. Es sind Pfarrer gemeint als Diener am Wort, die die Gemeinde leiten oder in der Kirchenleitung dienen. Hier wird Pfarrern und der Leitung der Kirche eine Predigt gehalten. Eine Predigt über die Unverzichtbarkeit des Wächterdienstes, des Dienstes am Wort. Bei allen Aktivitäten der Kirche sollten Christenmenschen wachsam bleiben, ob der Dienst am Wort geschieht. Oder ob es bei Äußerlichkeiten und Vorletztem stehenbleibt. – „Siehe, dein Heil kommt!“, lässt Jesaja ausrufen angesichts der zerstörten Stadt Jerusalem.

DAS EVANGELIUM GILT

Gottes frohe Botschaft gilt in einer Welt der Zerstörung und des Todes, in einer Welt der Schuld, in einer Welt, in der Gottes gutes Wort oft mit Füßen getreten wird. Die Trümmerhaufen von damals und heute – ganz gleich ob in Jerusalem damals oder in Dresden einst oder die neuen Trümmerhaufen heute in New York, in Afghanistan und an den vielen Schauplätzen von Krieg und Terror in der Welt – alle diese Trümmerhaufen sind sichtbarer Ausdruck dafür, wie wir vor Gott dastehen. Sie zeigen, wie groß der Abstand zwi-

schen Gott und Mensch ist, wie tief der Graben ist. Sie sind Hinweis darauf, dass nichts von unserem Leben Bestand hat. Auch die beeindruckendsten Meisterleistungen der Menschheit können uns nicht bewahren. Die Trümmerhaufen von damals und heute – Zeichen für Gottes unausweichliches Gericht.

Und dennoch verloren. Dennoch am Ende. Denn Botschaft, die er vor 2500 Jahren sie gilt auch uns: Heil kommt.“

Das Evangelium, ganz gleich, ob jung oder alt, oder leidgeplagt, was kaputtgeht, etwas von der von uns Mendurch eine Krankenschmerzlichen Menschen, ob in die kaputtgehen, was kaputtgedurch Verbrechen: die Wahrheit über sein auf: So ist stehst du da! Da dass du ohne Gott lebst!



sind wir nicht sind wir nicht Gottes frohe durch Jesaja ausrichten ließ, „Siehe, dein

lium gilt auch wo wir stehen: ob unbeschwert Überall, wo et-erkennen wir Verlorenheit schen. Ob heit oder den Verlust eines Beziehungen, oder wenn et-macht wird Dies alles deckt unser Mensch-der Mensch. So führt das hin, und sein Wort

Bild: privat
Symbol auch für Wiedervereinigung und Versöhnung. Das Geschenk des Wiederaufbaus der Kirche – Grund zum Dank an Gott. Urkundlich wird die Kirche erstmalig im II. Jahrhundert erwähnt – als Missionskirche.

Und dennoch ist Gott noch nicht mit uns am Ende. Er spricht auch heute zu uns: „Dein Heil kommt.“ Das Samenkorn des Lebens wird sozusagen in die Trümmer der Welt und in das Kaputtgegangene unseres Lebens hineingelegt. Das geschieht durch Gottes Wort, durch das Evangelium von Jesus Christus, dessen Leben unschuldig am Kreuz zerstört wurde, der unschuldig am Kreuz gestorben ist, damit wir leben können. „Dein Heil kommt.“ „Was er gewann, ist bei ihm.“ „Was er sich erwarb, geht vor ihm her.“ In Martin Luthers Kleinem Katechismus ist es in der Auslegung zum 2. Artikel so ausgedrückt:

„Jesus Christus hat mich erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinen heiligen, teuren Blut und mit seinem

unschuldigen Leiden und Sterben; damit ich sein eigen sei.“ Wir wissen seit 2000 Jahren, dass dies wahr ist. Wir haben die Gewissheit durch Jesus Christus.

Gottes Gerichte sind unausweichlich. Aber in Jesus Christus gibt uns Gott nicht verloren. In Jesus Christus macht er alles neu. In Jesus Christus erfahren wir Gottes Reich. „Dein Heil kommt.“ Du wirst nicht von Gott verlassen sein. Du wirst nicht verlorengelassen. Gott wird alles Zerstörte heil machen. Was daniederliegt wird er wieder aufrichten. Dies ist die Verheißung des Evangeliums. Sie ruft uns zum Glauben.

Können wir das erfahren, dass Gott seine Verheißungen wahr macht? Vollständig erfahren wir es erst am Ende. Doch an bestimmten Stellen können wir dies auch zeichenhaft erfahren in unserer Welt. Der Wiederaufbau der Frauenkirche mag ein solches Zeichen sein, der Fall der Mauer gleichfalls. Diese Gnadenzeichen, über die wir uns freuen können, sind jedoch immer nur etwas Vorläufiges. Ihr Sinn besteht darin, uns zum Glauben zu rufen – durch die sichtbare Erfahrung von Gottes reicher und grundloser Gnade.

ZEICHEN DES RUFES ZUM GLAUBEN

*Dies Bauwerk
ist ein Ruf
zum Glauben
an Gott*

Wenn man also heute vor der Frauenkirche in Dresden steht und lediglich moderne Architektur- und Ingenieursleistung bewundert, dann haben wir das Wesentliche nicht begriffen, was Gott uns zu- ruft, indem Er dies möglich macht. Alle diese Zeichen sind Rufe zum Glauben. Und Glaube lebt von der Gewissheit, dass Gott es um Jesu Christi willen gut machen wird. „Dein Heil kommt.“ Das ist die Hoffnung, mehr noch: Gewissheit, die unser Leben verändert. Wir spüren die Dynamik, die von der Gewissheit des Glaubens ausgeht. „Dein Heil kommt.“

Er wird Jerusalem wieder aufrichten zum Lobpreis auf Erden. Ohne diese Gewissheit, die wir in Jesus Christus haben, auf die wir Gott „festnageln“ können, auf die wir uns vor ihm berufen können, ohne diese Gewissheit hätten wir keinen Halt. Wo kein Halt ist, da gewinnt das Zerstörerische die Oberhand.

„Dein Heil kommt.“ „Was er gewann, ist bei ihm.“ Wir haben die Gewissheit durch Jesus Christus. Er gibt uns Halt. Er befreit uns zu einem Leben mit Gottes Wort. Wer ihn hat, der hat das Leben, das bleibt. Dafür wollen wir nicht aufhören, ihm mit unserem Beten und Singen zu danken. Amen. ●

Dieser Artikel ist ein Auszug aus der Zeitschrift:

CA - Confessio Augustana

Das Lutherische Magazin für Religion,
Gesellschaft und Kultur

Traue keiner Umfrage



Heft 3+4 / 2010

CA wird herausgegeben von der Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.
<http://www.gesellschaft-fuer-mission.de>

Weitere Artikel stehen unter <http://confessio-augustana.info>
zum Herunterladen bereit.

Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.
Missionsstraße 3
91564 Neuendettelsau
Tel.: 09874-68934-0
E-Mail.: info@freimund-verlag.de